Stand der Raumplanung in den Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stand der Raumplanung in den Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein

Im Juli letzten Jahres haben die Kantone auf Grund eines Fragebogens des Delegierten für Raumplanung über den Stand ihrer Planung berichtet. Eine erste Auswertung erfolgte im Verlaufe des Monats November und wurde in Nummer 2 des Bulletins des Delegierten für Raumplanung publiziert. Im folgenden haben wir versucht, diese ersten Ergebnisse kurz zusammenzufassen.

Leitbilder oder Entwicklungskonzepte

Leitbilder bzw. Entwicklungskonzepte existieren in zehn Kantonen, nämlich Baselland, Basel-Stadt, Genf, Glarus, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Waadt und Zürich sowie im Fürstentum Liechtenstein. In neun Kantonen sind Leitbilder oder Entwicklungskonzepte in Arbeit, so in den Kantonen Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, Bern, Freiburg, Nidwalden, Schwyz, Thurgau, Uri und Wallis. Nur sechs Kantone haben bisher noch keine Aufträge für die Schaffung von Leitbildern bzw. Entwicklungskonzepten gegeben, nämlich die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Graubünden, Obwalden, St. Gallen, Tessin und Zug.

Anteil der Bevölkerung in Gemeinden mit Zonenplan

Der Anteil der Bevölkerung in Gemeinden mit Zonenplan präsentiert sich wie folgt (ausgenommen sind hier die Kantone Bern, Glarus und Zug sowie das Fürstentum Liechtenstein, weil diesbezügliche Angaben fehlen): In elf Kantonen wohnen über 80 % der Bevölkerung in Gemeinden mit Zonenplan, nämlich in Basel-Stadt (100 %), Genf (100), Schaffhausen (100), Zürich (99,7), Baselland (99,1), Thurgau (92,8), Solothurn (91), Neuenburg (88,4), Waadt (85,7), Nidwalden (85) und Aargau (80). In fünf Kantonen liegen diese Zahlen zwischen 50 und 80 %: Appenzell-Innerrhoden (79,6), Freiburg (75), St. Gallen (68,4), Obwalden (55) und Graubünden (53). In den restlichen sechs Kantonen teilen sich die Bevölkerungsanteile auf Gemeinden mit Zonenplan folgendermassen auf: Luzern 47 %, Wallis 45,4, Uri 39,4, Appenzell-Ausserrhoden 29, Tessin 23,5 und Schwyz 22.

In der Uebersicht, wobei hier zusätzlich noch die Bauordnungen sowie Ortsplanungen miteinbezogen worden sind, präsentiert sich das Bild dann wie folgt:

Kanton	Total Gemeinden	Mit Zonenplan und Bauordnung	Ortsplanung in Arbeit	Ohne Ortsplanung und Zonenplan, mit Bauordnung
Aargau	231	110	92	29
Appenzell AR	20	3	12	1
Appenzell IR	6	5	1	0
Baselland	73	67	20	0
Basel-Stadt	3	3	0	0
Bern	492	166 [1]	240	135
Freiburg	279	12	48 [5]	219
Genf	45	45	45	0
Glarus	29	11	7	11
Graubünden	219	42	131	46
Luzern	107	33	41	35
Neuenburg	62	38	19	24
Nidwalden	11	10	1	0
Obwalden	7	4	3	0
Schaffhausen	34	34	0	0
Schwyz	30	5	17	8
Solothurn	131	86	35	10
St. Gallen	90	63	50	20/4 [2]
Thurgau	190	146	40	2/2 [3]
Tessin	250	24	92	134
Uri	20	2	7	11
Wallis	167	59	63	45
Waadt	385	218	68	167
Zug	11	9	5	— [4]
Zürich	171	162	38	2

[1] Teilweise in Ueberarbeitung. [2] Die zweite Zahl bezeichnet Gemeinden ohne Bauordnung. [3] Die zweite Zahl bezeichnet Gemeinden ohne Ortsplanung und Bauordnung. [4] Hier fehlen die Angaben. [5] Zonenplan und Bauordnung in Arbeit.

Regionalplanung

Eine weitere interessante Uebersicht ergibt sich, wenn man die Gemeinden, die in den einzelnen Kantonen einer Regionalplanung angeschlossen sind, betrachtet. In den Kantonen Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Nidwalden, Solothurn und Zürich sowie im Fürstentum Liechtenstein sind sämtliche Gemeinden einer Regionalplanung angeschlossen. Keine Bezirke oder Gemeinden mit Regionalplanung weisen die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Schaffhausen, Schwyz und Uri auf. Dazwischen liegt ein breites Feld: Ueber 50 % der Gemeinden gehören einer Regionalplanung an in den Kantonen Bern (320 mit, 172 ohne), Glarus (29/9), Luzern (102/5), Obwalden (6/1), St. Gallen (62,5/32, wobei hier die Gemeinden teilweise in sich gegenseitig überlappenden Regionen liegen), Thurgau (160/30) und Wallis (124/43). Weniger als die Hälfte der Gemeinden sind Regionalplanungen angeschlossen in den Kantonen Freiburg (116/163), Neuenburg (13/49), Tessin (80/170) und Waadt (163/254, wobei hier 32 Gemeinden in sich überlappenden Regionen liegen). Im Kanton Baselland haben alle 73 Gemeinden eine provisorische Regionalplanungssiedlung. Vom Kanton Zug fehlen zu diesem Punkt die Angaben.

Ueberkantonale Planungs- und Koordinationsstellen

Die Kantone Bern, Freiburg, Genf, Neuenburg, Tessin, Wallis und Waadt haben eine gemeinsame überkantonale Planungs- und Koordinationsstelle, die Corat (Conférence romande des offices cantonaux d'aménagement du territoire). Die Kantone Baselland und Basel-Stadt haben sich auf diesem Gebiet in der Regionalplanungsstelle beider Basel zusammengeschlossen, St. Gallen und Thurgau sind an der Bodensee-Konferenz beteiligt, und Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri geben den Transportplan Zentralschweiz sowie das Fremdenverkehrsgutachten Zentralschweiz als überkantonales Instrument an.